

ANZEIGER VOM Rottal

AZA • Post CH AG • 6017 Ruswil • Preis Fr. 3.60

Telefon 041 495 19 19 • redaktion@rottaler.ch • www.anzeigervomrottal.ch

Die Wochenzeitung für das Rottal und Umgebung

119. Jahrgang Nummer 45 • Donnerstag, 7. November 2024

FLYER PROSPEKTE
Informieren Sie sich über die vielfältigen Möglichkeiten

BÜCHER PLAKATE
BROSCHÜREN

MEYER ROTTAL DRUCK AG
Meyer Rottal Druck AG
Grindel 37, 6017 Ruswil, T 041 495 19 19
info@rottal.ch, www.rottaldruck.ch

Herr
Franz Bussmann
Paradisi 6
6017 Ruswil

101348

D0007447/50



Ruswil: «Biedermann und die Brandstifter» auf der Tropfsteibühne

Zuerst kommt unverhofft die Schwerkewichtsringerin Schmitz ins Haus, dann ihr Brandstifterfreund Eisenmann: Die Biedermanns blenden die drohende Gefahr aus und schlüpfen mit offenen Augen in die Katastrophe. Die Tropfstei-Inszenie-

rung von Max Frischs Theaterklassiker beeindruckte das Premieren-Publikum und hinterlässt dank herausragenden schauspielerischen Leistungen bleibende Eindrücke. Foto Martina Keiser

Seite 11

Kurz notiert...

Glanz

An manchen Tagen fühlt es sich so an, als würde der Nebel wie eine sanfte Decke über der Landschaft liegen. An anderen Tagen fühlt man sich eher so, als müsste man durch eine dicke Suppe den Weg zur Bushaltestelle ertasten. Wir sind nun definitiv im tiefen Herbst angelangt. Dank der Zeitumstellung ist es früh morgens wieder deutlich heller. Doch zur Enttäuschung aller Sonnenanbetenden, wird die Dunkelheit im Verlaufe der nächsten Tage immer präsen-

ter. Und da, wo gerade noch die Sonnenbrille lag, werden Handschuhe und Kappe deponiert. Viel zu schnell werden die goldenen Herbsttage in Nässe und Kälte übergehen und im Winter enden. Auch kursieren seit geraumer Zeit wieder Reels (Kurzvideos) mit Nikolaustassen, Plätzchen und der Überschrift «only 7 fridays until christmas» (Sie können es nachzählen, es dürfte stimmen). Kürzlich lief ich an der Pilatusstrasse in Luzern entlang und da standen sie: Einer etwas grösser, der andere etwas kleiner, einer dick und der andere schlank: Tannenbäume! Mit Hunderten von Lichtern thronen sie vor dem Warenhaus. Der weihnachtliche Kommerz lässt auch dieses Jahr nicht auf sich warten. Nach anfänglicher Irritation musste ich mir aber eingestehen, dass die kleinen Lichtlein doch etwas Wärme und Zuversicht im trüben November spenden. Und während ich an den frisch dekorierten Schaufenstern vorbeizog, kam mir der Gedanke, dass etwas Glanz im trüben November gar nicht so verkehrt ist. Doch nicht alles, was glänzt, ist Gold. Der dauernd hohe Konsum belastet unsere Umwelt. Doch die Weihnachtsdeko der letzten Jahre glitzert ebenso und weckt nostalgische Erinnerungen so, dass unsere Umwelt auch noch möglichst lange glänzen kann.

Nadine Beckers

Grosswangen: die Hilfsorganisation «engagiert mit Herz»

75 Tonnen Hilfsgüter gesammelt

Seit März 2022 hat die Hilfsorganisation «engagiert mit Herz», welche von Rita Brusa, Grosswangen, mitgegründet wurde, ein weiteres Mal bis an die Grenze zum Kriegsgebiet der Ukraine reisen und Menschen eine Freude mit den gesammelten Hilfsgütern überbringen. In diesem Transport werden auch 1000 kleine Weih-



Stehen vor dem Chemiewehrauto: (von links) Charly Regez, «Helfen mit Kopf Herz und Hand», Mike Daichik, Andriy Maltsev und Roman Vovk von «Switlo», Rita Regez von «Helfen mit Kopf Herz und Hand» und Rita Brusa (Grosswangen) von «engagiert mit Herz». Foto zvg

nachtsgeschenke das Transportbasislager in Grosswangen verlassen. Bis heute hat der Verein Hilfsgüter im Wert von 1738000 Franken gesammelt.

Chemiewehrauto ausgerüstet für Katastropheneinsatz

Zusammen mit dem Verein Switlo (Unterstützung ukrainischer Flüchtlinge in der Schweiz) und weiteren Sponsoren konnte in diesem Sommer ein ausgemustertes Chemiewehrauto ausgestattet werden, welches in der Ukraine für Katastrophenhilfe zum Einsatz kommt. Der Verein «engagiert mit Herz» hat ihren Hauptsitz in Grosswangen. Hilfsgüter werden auch in Adliswil (Zürich), Fischbach und Emmenbrücke gesammelt.

Seite 3

Im Dezember wird die Hilfsorganisation «engagiert mit Herz», welche von Rita Brusa, Grosswangen, mitgegründet wurde, ein weiteres Mal bis an die Grenze zum Kriegsgebiet der Ukraine reisen und Menschen eine Freude mit den gesammelten Hilfsgütern überbringen. In diesem Transport werden auch 1000 kleine Weih-

Geschichten 6

Geiss. Der Frauenverein Geiss, welcher die kleinste öffentliche Bibliothek des Kantons Luzern gründete, feierte das 33-jährige Bestehen mit treuen Besucherinnen.

Begeisterung 10

Grosswangen. Die Brass Band Grosswangen konnte beim Herbstkonzert Stargast Lisa Stoll engagieren. Sie begeisterte das Publikum mit ihren Klängen auf dem Alphorn.

Abstieg 16

Ruswil. Das 1. Liga Inlineteam der Alligators Ruswil steigt nach vielen Jahren wieder in die 2. Liga ab. Grund für das sportliche Scheitern waren auch personelle Sorgen.

Orientierung 17

Hellbühl. Beim 53. Hellbühler Orientierungslauf waren 53 Mannschaften am Start. Die Strecke war herausfordernd, der Anlass ist auch bei Familien sehr beliebt.

Velofahrt 19

Buttlischolz. Die Seniorinnen und Senioren erlebten auf der sechsten Velotour viel Sonnenschein und durchstreiften schöne Naturlandschaften auf ihrer letzten Tour im 2024.

Ruswil: Theaterpremiere auf der Tropfstei-Bühne

Wenn Brandstifter um Zündhölzer bitten

Sind wir alle Brandstifter? – diese Frage bleibt nach dem Schlussapplaus in den Köpfen des Publikums. Max Frischs «Biedermann und die Brandstifter» war aber nicht nur schwere Kost, sondern in Ruswil recht amüsant inszeniertes Theater.

Roland Meyer

Das Stück beginnt überraschend: Dort wo im Original von Max Frisch ein Chor vorgesehen ist, treten in Ruswil vier Astronauten auf. Zumindest sind sie so gekleidet, in futuristisch, silberglänzenden Anzügen. Es sind die vier Schauspielerinnen und -spieler, die den ganzen Abend bestreiten. Zuerst also als Astronauten – moralisch, mahnende Stimmen aus dem Universum.

Mit dem Stück «Biedermann und die Brandstifter» kommt dieses Jahr ein wahrer Theaterklassiker auf die Bühne, geschrieben vom Schweizer Autor Max Frisch und uraufgeführt im Jahre 1958. Trotz den vielen Jahren auf dem Buckel ist das Stück hochaktuell. Die biederännische Wehrlosigkeit gegenüber Verbrechen, die von Anfang an sagen, was sie wirklich wollen, erinnert unweigerlich an politische Akteure unserer Zeit.

Ein biederer Spiel mit den Biedermanns

Aufhängen soll man sie! Das ist die klare Meinung von Gottlieb Biedermann (Marco Keller) über die Brandstifter, die in der Gegend ihr Unwesen treiben. Er sagt dies im Bruston der Überzeugung, wutentbrannt mit rotem Gesicht. Alle glauben ihm. Da klingelt es an der Haustür. Das Unheil beginnt. Ehe er sich's versieht, nisten sich nacheinander auf seinem Dachboden zwei Personen ein, die Brandstifterin Schmitz (Euridika Vocaj) und ihr Kumpan Eisenring (Seppi Schumacher), ein arbeitsloser Kellner. Arbeitslos sind die beiden auch, weil die jeweiligen Etablissements, in denen sie gearbeitet haben, abgebrannt sind.

Das Publikum wird von Beginn weg in die bösen Absichten der beiden Gäste eingeweiht. Gottlieb Biedermann und seine Frau Baba (Silvia Bachmann) schöp-



Ordentlich was los im Hause Biedermann: Unterm Dach planen die Brandstifter kaltschnäuzig die Katastrophe, Herr und Frau Biedermann schauen tatenlos zu. Fotos Martina Keiser

fen erst allmählich Verdacht. Dabei sind die Beweise offensichtlich: Die beiden Brandstifter schleppen Benzinflaschen auf den Dachboden, gehen Holzwohle kaufen, ziehen eine Zündkapsel aus dem Ärmel. 90 Minuten lang verhöhnen die Brandstifter so ihre Gastgeber, fordern sie brüsk heraus und lassen Biedermann gar die Zündschnüre abmessen. Doch das Ehepaar, Meister der Verdrängung, will nichts wahrhaben. Sie lassen sich vom schönen Geschwätz des Brandstifter-Duos einflüssen. Eisenring verrät auch das Geheimnis: «Scherz ist die drittbeste Tarnung. Die zweitbeste: Sentimentalität. Aber die beste und sicherste Tarnung ist immer noch die blanke und nackte Wahrheit. Komischerweise. Die glaubt niemand.»

Der Wahrheit ins Gesicht schauen auch die Biedermanns nicht. Es kommt, wie es kommen muss: zum Flächenbrand.

Das Theaterensemble überzeugt

Zum ersten Mal führt der Luzerner Matthias Koch Regie bei einer Tropfstei-Ei-

genproduktion, nachdem er schon viermal das Jugendtheater leitete. Er sei mit Respekt an das Stück herangegangen: «Es ist ein Klassiker, ein Grossteil des Publikums hat bereits ein eigenes Bild von

dem Stück». Es sei darum gegangen, das Stück neu zu entdecken, eine eigene Inszenierung zu kreieren. Die Mundart-Version, die in Ruswil zu sehen ist, stammt aus seiner Feder. Vieles sei allerdings erst



Moralisch, mahnende Worte – der Auftritt des Ensembles im Astronauten-Anzug.

während den Proben mundgerecht geworden, habe sich langsam entwickelt und zu einem Ganzen gefügt.

Die Bühne verdient spezielle Erwähnung. Das knallige Grün des Golfgrases passt zur heilen Welt des Biedermanns wie die Faust aufs Auge. Hier lebt das Ehepaar Biedermann ihre Scheinwelt, am Bistrotisch bei einem Glas Champagner. Etwas erhöht, hinten zeigt sich der Terrassenzugang zum Gartenparadies – und je nach Lichteinstellung – wandelt sich dieser zum Dachboden. Das Licht spielt bei der diesjährigen Inszenierung eine wichtige Rolle: sämtliche Scheinwerfer, die irgendwie im Theaterfundus gefunden wurden, seien eingesetzt worden, war nach der Aufführung dem Technikteam zu entlocken.

Die Theateraufführung lebt von der schauspielerischen Leistung der vier Spielerinnen und Spieler. Sie tauchen in ihre Rollen ein, bewältigen die vielen, anspruchsvollen Dialoge meisterhaft, variieren in ihren Gefühlslagen und verleihen dem an sich ernsten Stück eine schöne Portion Humor. So wird die Ruswiler Inszenierung trotz ernster Thematik auch zum höchst vergnüglichen Theatererlebnis.

Gutmütigkeit reicht nicht

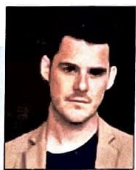
Gottfried Biedermann leitet zum Schluss den Brandstiftern bereitwillig die Zündhölzer. Spätestens da wird das Publikum ratlos: mit ihrer Gutmütigkeit, der gutgemeinten Aufnahme der beiden Obdachlosen in die Dachwohnung, rennen die Biedermanns ins Verderben. Brandstifter Eisenring lapidar dazu in einem Nebensatz: «Das Gute kommt halt nicht von Gutmütigkeit».

Am Schluss bleibt ein unbehagliches Gefühl – bissiger Rauch steigt auf, die Katastrophe ist eingetreten, die Biedermanns haben feige zugesehen. Alle Zuschauerinnen und Zuschauer applaudieren.

Biedermann und die Brandstifter – Weitere Aufführungen im Kulturraum am Märtplatz: 8., 9., 13., 15., 16., 20., 22., 23., 27., 29., 30. November jeweils 20 Uhr, 17. und 24. November jeweils 17 Uhr. Vorverkauf: www.theater-tropfstei.ch.

Premièrenstimmen

Interview und Fotos Roland Meyer



Matthias Koch
Regie

«Ich bin mit der Premiere hoch zufrieden. Das Stück ist sehr intensiv und die Rollen sind anspruchsvoll, auch wegen dem vielen Text. Die Dialoge leben vom Sprach-Rhythmus, die vier Spielerinnen und Spieler müssen immer hellwach sein. Sie haben das wunderbar gemeistert. Ich bin sehr stolz.»



Seppi Schumacher
Schauspieler

Das ganze Stück lebt vom Text – von einem ganz guten Text! Wir Schauspieler waren gefordert, daraus etwas zu machen und das Stück zum Leben zu erwecken. Unser Regisseur Matthias Koch liess uns eigene Ideen entwickeln. Besonders gefällt mir das Bühnenbild. Darauf zu spielen macht grossen Spass.



Meinrad Müller, Ruswil
Zuschauer

«Ich bin natürlich sehr stolz auf die Leistung meiner Tochter in der Rolle der Frau Biedermann. Alle haben hervorragend gespielt. Ich kannte das Stück nicht: es ist recht komplex, regt zum Nachdenken an. Trotzdem war die Aufführung sehr amüsant. Diese Theateraufführung hat mich beeindruckt.



Sandra Grüter-Wüest
Produktionsleitung

Unser Regisseur hat das aktuelle Stück vorgeschlagen. Wir liessen uns von der Aktualität und dem Humor, der im Stück steckt, anstecken. Heute hat sich gezeigt, dass wir eine gute Wahl getroffen haben. Sehr zufrieden und glücklich bin ich mit der grossartigen Arbeit, die im Produktionsteam geleistet wurde.



Gabriela Fries, Sempach
Zuschauerin

Ich bin zum ersten Mal im Tropfstei, hierhergekommen, weil ich die Regieassistentin kenne. Ich bin begeistert von der Qualität der Aufführung. Das Ensemble hat sehr stark gespielt und alle sind voll und ganz in die Rollen eingetaucht. Das Stück war recht lustig und unterhaltsam, mit einem ernsten Unterton.

Anzeige

Luzerner
Kantonalbank

Soll ich jetzt schon Geld
weitergeben oder mal vererben?

Wir sind auch nach der Pensionierung für Sie da.
lukk.ch/vermoegensplanung

65+
Vermögens-
planung

